Die Entstehungsgeschichte des „Freundeskreises Klinger Storch“
oder
Wie der Storch zu einem Nest in Klinge kam

27. August 2010

Vor dem Nieder-Klinger Schützenhaus entdecken abends Gottfried Götz und Werner Rein zwei Störche wie sie über das Schützenhaus segeln und sich auf zwei Flutlichtmasten des Fußballplatzes setzen. An den folgenden Tagen besuchen teilweise bis zu fünf Störche Nieder-Klingen zum Übernachten oder um hinter dem Pflug von Landwirt Schuchmann her zuschreiten und Mäuse zu ergattern. Noch am gleichen Abend wird, mehr im Spaß, darüber nachgedacht, ob man die Störche nicht mit einem ordentlichen Nest nach Nieder-Klingen locken sollte.

29.9. 2010

Anfrage Gottfried Götz bei HSE, Herrn Bernhard Fenn, mit Bitte um Prüfung, ob in der Nähe evtl. ein Mast zur Verfügung steht.

29.9.2010

Aufruf per Anzeige im Otzberg-Boten zum ersten offiziellen Storchentreffen

2.10.2010

Erstes Treffen der Storchenfreunde im Anglerheim mit 18 Personen



Eine Aktionsgemeinschaft „Storch nach Nieder-Klingen" hat sich mittlerweile in diesem Otzberger Ortsteil gebildet. Es ist nun eine wackere Gruppe von 27 Personen mit Familien entstanden, die einen geeigneten Platz für einen Mast mit Storchennest wie bei Klein-Zimmern (unser Bild) sucht. Ein möglicher Standort könnte im Bereich zwischen der Heydenmühle und dem Angelteich in Nieder-Klingen liegen. Ein Grund für die Bildung dieser Aktionsgemeinschaft ist die mehrmalige Beobachtung von Störchen in diesem Jahr, die über Nieder-Klingen kreisten. lng

Berichterstattung in der Presse vom ersten Treffen



Zum ersten Mal traf sich die Aktionsgemeinschaft „Storch nach Nieder-Klingen" im Anglerheim am Teichgelände, um über die Ansiedlung von Störchen in diesem Otzberger Ortsteil zu diskutieren. Gottfried Götz (rechts) konnte zum Schluss dieser Info-Veranstaltung eine positive Resonanz ziehen, denn sämtliche anwesenden Bürgerinnen und Bürger begrüßten diese Idee. Danach besichtigte man Möglichkeiten zum Aufstellen eines Mastes mit Storchennest. Unser Bild zeigt einen Teil der Interessierten, und zwar von links Karl Heinz Semm, Werner Rein, Gerhard Döllinger vom örtlichen Vogel- und Naturschutzverein, Richard Lohnes und Gottfried Götz. lng

Donnerstag, 21. Oktober 2010

13.10. 2010

Zusage der HSE auf Spende eines Mastes aus Münster-Altheim inkl. Abbau und Kürzung auf Wunschlänge
- Bedingung ist der selbst organisierte Abtransport!



14.10. 2010

Anzeige und Ankündigung im Otzberg-Boten zum zweiten Storchentreffen



Donnerstag, 14. Oktoberr 2010 „OTZBERG BOTE"

Aktionsgemeinschaft „Storch nach Nieder-Klingen"

Informationsveranstaltung über aktuellen Stand des Projektes

(lng) Im Sommer dieses Jahres kreisten über dem Otzberger Ortsteil Nieder-Klingen mehrere Störche, übernachteten am dortigen Sportplatz auf den Masten, suchten und fanden Nahrung auf den Nieder-Klinger Wiesen. Die inzwischen ins Leben gerufene Aktionsgemeinschaft „Storch nach Nieder-Klingen" hat sich zum Ziel gesetzt, bis zur Rückkehr der Störche aus Afrika diesen einen Nistplatz in etwa acht bis zehn Meter Höhe zu bieten. Nachdem sich weitere Storchenfreunde und –freundinnen angeschlossen haben, ist nun eine wackere Gruppe von 27 Personen mit Familien entstanden, die bereit sind, an diesem Projekt für „einen wunderschönen Vogel" mitzuarbeiten. Dr. Wolfgang Heimer von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises wurde frühzeitig in alle Planungen einbezogen. Er berät die Gruppe und ist auch der Aktionsgemeinschaft beigetreten. Sie organisiert sich frei, hat und will keine Vereinsstruktur, erhebt keine Beiträge, ist keine Partei und keinen anderen Institutionen gegenüber verpflichtet. „Allerdings wollen wir die bestehenden Gesetze beachten", versichern die Storchenfreunde und –freundinnen.

In der nächsten Informationsveranstaltung am Samstag, 16. Oktober 2010, um 11 Uhr im Anglerheim am Teichgelände in Nieder-Klingen will die Aktionsgemeinschaft über den möglichen Standort für einen Mast für das Storchennest diskutieren, dessen Standort im Bereich zwischen der Heydenmühle und dem Angelteich liegen soll.

AKTION
„Storch nach Nieder-Klingen"
Informationsveranstaltung
in Nieder-Klingen
am Teich
Samstag, den 16. Oktober 2010
(11.00 Uhr)
Werner + Gottfried
71297

16.10. 2010

Zweite öffentliche Versammlung im Anglerheim
- mittlerweile 46 Unterstützer aus allen Bevölkerungsgruppen, Altersklassen und allen Vereinen
- Ortsbesichtigung auf Gemeindewiese
- Fest soll veranstaltet werden mit europäischen und afrikanischen Getränken und Gerichten, da der Storch ja zwei Kontinente als seine Heimat nutzt





19.10.2010

Karl-Heinz Semm besorgt ein Eigentümerverzeichnis der infrage kommenden Eigentümer und Nachbarn

24.10.2010

Info an alle von Gottfried Götz:
- Genehmigung aller Grundstückseigentümer wird signalisiert!

25.10.2010

Gottfried Götz und Frank Holliday bringen die Idee einer eigenen Website für den Klinger Storch auf

26.10.2010

Walter Koch, Frank Klock und Gottfried Götz unterschreiben den Antrag an die Gemeinde auf Nutzung des ausgewiesenen Standorts für ein Storchennest

26.10.2010

Bürgermeister Ohlemüller informiert Gemeindevorstand
- Storchenfreunde bekommen prinzipielle Erlaubnis zur Nutzung

27.10.2010

Gottfried Götz besucht Eberhard Liebig, den Chef des Bauunternehmens Walter Liebig in Groß-Bieberau
- Herr Liebig sagt seine Unterstützung zu und empfiehlt als Bauleiter seinen pensionierten Chefpolier Jürgen Krämer
- Ein Statiker muss Größe und Tiefe des Fundamentes für den Mast berechnen

30.10.2010

Auskunft Dr. Heimer von der Unteren Naturschutzbehörde:
- „Eine naturschutzrechtliche Genehmigung für Errichtung eines Mastes ist nicht nötig, da es sich
hierbei um eine Artenschutzmaßnahme handelt.“

31.10.2010

„Storchenbotschafter“ (Klinger Storch Holzrelief) wird von Jens Rotzsche entworfen, bemalt und an Gottfried Götz übergeben
- Holzmaterial und Zuschnitt wird von Jan Koch (Schreinerei Koch) gespendet.



1.11.2010

Statiker Heusel und Schantz aus Michelstadt übergeben Berechnungen,
IT-Beratung 'Holliday Consulting' übernimmt das Projektmanagement für eine Website 'Klinger Storch', sponsert die Bereitstellung der Website (neudeutsch: Web Hosting) und richtet die Website ein.



INGENIEURBÜRO KARL HEUSEL + KARL D. SCHANTZ
INGENIEURBÜRO für TRAGWERKSPLANUNG und BAUPHYSIK im KONSTRUKTIVEN INGENIEURBAU

Zeller Strasse 21
64720 Michelstadt
Telefon 06061 12470
Telefax 06061 12480
Mail heusel-schantz@t-online.de

STATISCHE BERECHNUNG

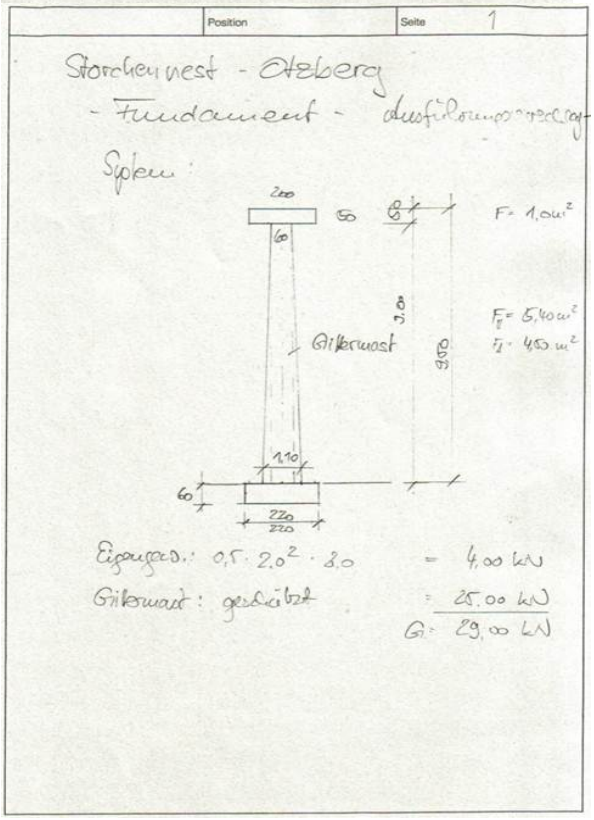
Bauwerk: Errichtung eines ehem. Stromstahlgestellmastes als Nisthilfe für Störche
hier: Nachweis St.-Beton-Fundament

Bauort: Nieder-Klingen, Flur 5, Nr. 94-3

Bauherr: **Storchengemeinschaft Nieder-Klingen**
Longfelder Strasse 11

64853 Otzberg

Der Berechnung liegen die Architektenpläne im Maßstab 1:100 zugrunde.



Position | Seite 1

Storchennest - Otzberg
- Fundament -

System:

200 | 50 | 60 | F = 1,0 m²

Gittermast | 350 | F = 5,40 m² | F = 4,50 m²

110 | 60 | 220 | 270

Eigengew.: 0,5 · 2,0² · 3,0 = 4,00 kN
Gittermast: geschätzt = 25,00 kN
G = 29,00 kN

8.11.2010

Festkomitee tagt zum ersten Mal im Anglerheim
- es folgen zwei weitere in der Gaststätte „Vinum Autmundis“ und bei Familie Wagenmann

in Habitzheim.

9.11.2010

Richard Lohnes, Karl-Heinz Lutz und Eberhard Weil transportieren den Mast zum Aufstellungsort
- Der Mast muss aus Transportgründen gekürzt werden
- Der abgetrennte Teil wird von Eberhard Weil verkauft
(erste Geldzuwendung für die Storchenfreunde: 50 €)



10.11.2010

Karl-Heinz Semm und Gottfried Götz sind bei der Heydenmühle und finden ein altes Kraftübertragungsrad aus Eisen für die zukünftige Nest-Unterkonstruktion

- Manfred Hahnemann, Heydenmühle und Künstler Roger Rigorth (jetzt Münster-Altheim) genehmigen nach zweistündigen Verhandlungen die Nutzung des Rades



11.11.2010

Familie Greenwood aus Illinois, USA, Nachfahren der Familie Grünewald, die im 19. Jahrhundert in die USA ausgewandert sind,

werden Mitglieder des Freundeskreises 'Klinger Storch'



12.11.2010

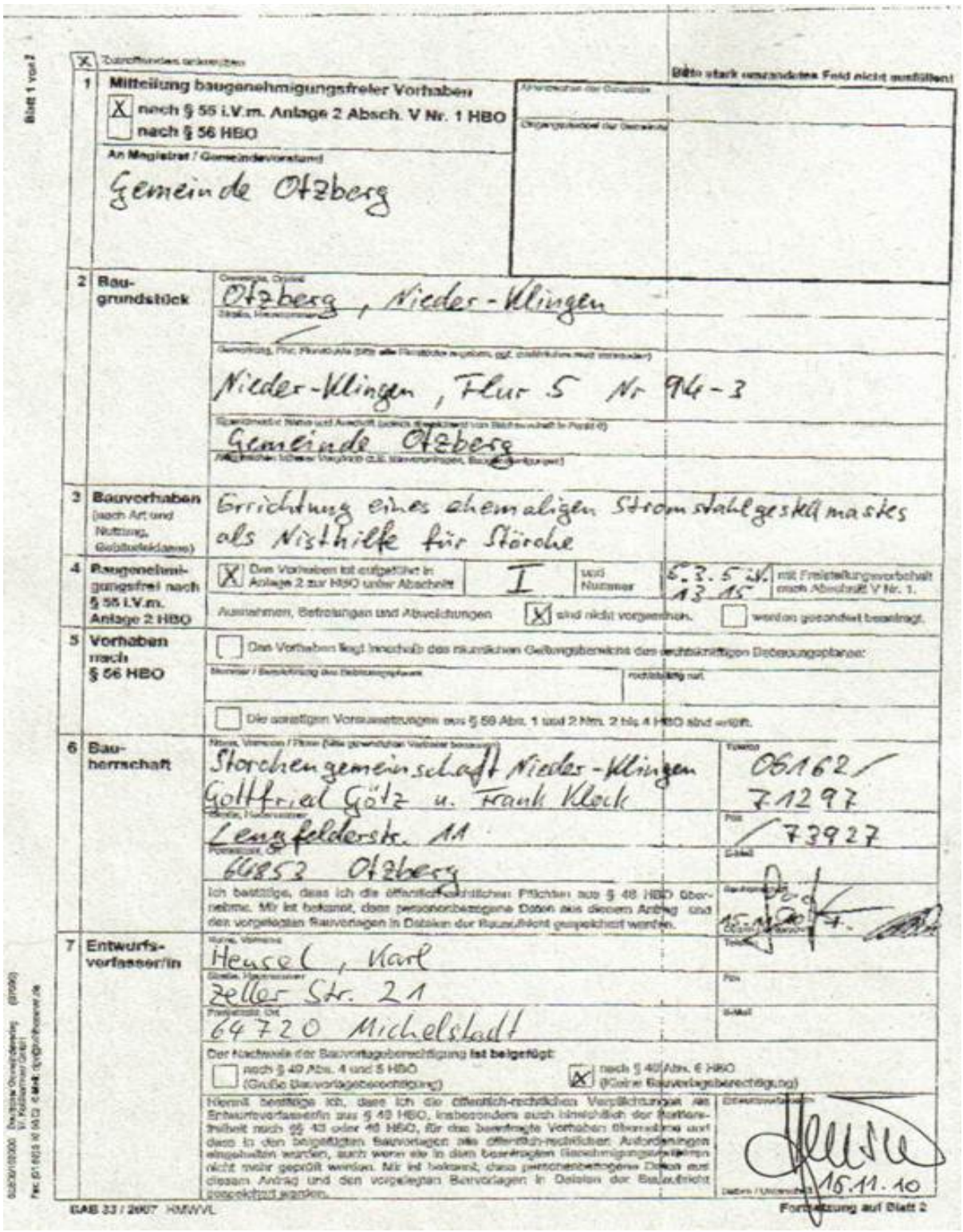
Website 'Klinger Storch' geht mit dem von Jens Rotzsche geschaffenen Storchenlogo erstmals online

Nov. 2010

Storchennest bekommt Unterkonstruktion
- geschweißt von Werner Rein in der Werkstatt von Richard Lohnes

15.11.2010

Gottfried Götz und Frank Klock geben als „Bauherren“ die offizielle Mitteilung „baugenehmigungsfreies Vorhaben“ an das Bauamt zur Mastaufstellung.



Bitte stark umrandetes Feld nicht ausfüllen!

1 **Mitteilung baugenehmigungsfreier Vorhaben**
[X] nach § 55 i.V.m. Anlage 2 Absch. V Nr. 1 HBO
[ ] nach § 56 HBO
An Magistrat / Gemeindevorstand
Gemeinde Otzberg

2 **Baugrundstück**
Otzberg, Nieder-Klingen
Nieder-Klingen, Flur 5 Nr 96-3
Gemeinde Otzberg

3 **Bauvorhaben** (nach Art und Nutzung, Gebäudeklasse)
Errichtung eines ehemaligen Stromstahlgestellmastes als Nisthilfe für Störche

4 **Baugenehmigungsfrei nach § 55 i.V.m. Anlage 2 HBO**
[X] Das Vorhaben ist aufgeführt in Anlage 2 zur HBO unter Abschnitt I, Nummer 5.3.5 lfd. Nr. 13.15 mit Freistellungsvorbehalt nach Abschnitt V Nr. 1.
Ausnahmen, Befreiungen und Abweichungen [X] sind nicht vorgesehen. [ ] werden gesondert beantragt.

5 **Vorhaben nach § 56 HBO**
[ ] Das Vorhaben liegt innerhalb des räumlichen Geltungsbereichs des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes:
Nummer / Bezeichnung des Bebauungsplanes | rechtskräftig seit
[ ] Die sonstigen Voraussetzungen aus § 56 Abs. 1 und 2 Nrn. 2 bis 4 HBO sind erfüllt.

6 **Bauherrschaft**
Name, Vornamen / Firma (Alle gesetzlichen Vertreter benennen)
Storchengemeinschaft Nieder-Klingen
Gottfried Götz u. Frank Klock
Straße, Hausnummer
Lengfelderstr. 11
Postleitzahl, Ort
64853 Otzberg
Telefon 06162/71297
Fax 73927
E-Mail
Ich bestätige, dass ich die öffentlich-rechtlichen Pflichten aus § 48 HBO übernehme. Mir ist bekannt, dass personenbezogene Daten aus diesem Antrag und den vorgelegten Bauvorlagen in Dateien der Bauaufsicht gespeichert werden.
Datum / Unterschrift

7 **Entwurfsverfasser/in**
Name, Vornamen
Heusel, Karl
Straße, Hausnummer
Zeller Str. 21
Postleitzahl, Ort
64720 Michelstadt
Fax
E-Mail
Der Nachweis der Bauvorlageberechtigung ist beigefügt:
[ ] nach § 49 Abs. 4 und 5 HBO (Große Bauvorlageberechtigung)
[X] nach § 49 Abs. 6 HBO (Kleine Bauvorlageberechtigung)
Hiermit bestätige ich, dass ich die öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen als Entwurfsverfasser/in aus § 49 HBO, insbesondere auch hinsichtlich der Fachbauleitung nach §§ 43 oder 46 HBO, für das beantragte Vorhaben übernehme und dass in den beigefügten Bauvorlagen alle öffentlich-rechtlichen Anforderungen eingehalten wurden, auch wenn sie in dem baurechtlichen Genehmigungsverfahren nicht mehr geprüft werden. Mir ist bekannt, dass personenbezogene Daten aus diesem Antrag und den vorgelegten Bauvorlagen in Dateien der Bauaufsicht gespeichert werden.
Datum / Unterschrift 15.11.10

Blatt 1 von 2
GAB 23 / 2007 HMWVL
Fortsetzung auf Blatt 2

15.-25.11.2010

Storch reist als Botschafter sowie als Werbeträger für das Fest u.a. zur Singstunde des Gesangvereins Eintracht Nieder-Klingen (Chor Consonare), Kindergarten, Feuerwehr, Otzbergschule, Schreinerei Koch, Alte Apotheke, Fa. Seippel Gross-Umstadt, Praxis Dr. Wagenmann und Rollmann, Gemeinderad und weiteren Otzberger Geschäften

19.11.2010

erstes konstituierendes Team-Treffen der Arbeitsgruppe 'Website-Team', die Teilnehmer sind: Willi Schissler, Gottfried Götz und Frank Holliday

4.12.2010

1. Storchenfest im Anglerheim
- mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Afrika und Deutschland sowie guter Unterhaltung durch Vorträge und Lieddarbietungen
- großer Dank an alle Helfer und die zahlreichen Besucher!



Erstes Nieder-Klinger Storchenfest

Tolle Organisation und gute Stimmung

(lng) Außergewöhnliche Attraktionen gab es im Anglerheim der Nieder-Klinger Anglerfreunde am Teichgelände. Eigentlich hätte sich das schon jetzt bis Afrika herumsprechen müssen, nämlich dorthin, wo die Störche gerade überwintern. Was wäre ihnen dann erzählt worden? – Vielleicht das, so Sylvia Lang in einer Pressemeldung:

Hoffnung auf ein Storchenpaar

Das Anglerheim war Schauplatz einer Initiative, die sich spontan für ihn gebildet hat. Im Herbst erstmals ins Leben gerufen, folgten viele dem Aufruf von Gottfried Götz und Werner Rein und haben sich zu einer Interessengruppe zusammengefunden. Diese Gemeinschaft (kein Verein, keine Partei, o.ä.) wird getragen von ganz unterschiedlichen Menschen, wie sie verschiedener nicht sein können. Es vereint sie jedoch alle ein gemeinsames Interesse, nämlich im Klinger Tal einen starken Mast mit einer geeigneten Plattform aufzubauen, die einladend und haltbar genug ist, so dass sich dort bald ein Storchenpaar ansiedeln möge.

Sicher gibt es für das Paar dann im Frühjahr gar keine andere Wahl! Denn hätte ein Storch die Musik gehört, die Lieder und Vorträge – eigens für ihn –, dann gibt es im Frühjahr sicher kein Halten mehr. Dann wird er sicher kommen und nachsehen, wer da für ihn und seine Storchenfrau so aktiv war.

Heiße Party trotz frostiger Temperaturen

Dass nämlich trotz frostiger Temperaturen, Schnee und Eis im Anglerheim eine heiße Party gefeiert wurde, dass sich viele einfanden, vor allem auch viele Familien mit Kindern, um dort gemeinsam zu feiern, das allein war schon etwas Besonderes. Es hatten sich ca. 85 Storchenfreunde mit insgesamt 20 Kindern angemeldet, und der eine oder andere Überraschungsgast fand sich schließlich auch noch am Klinger Fischteich ein.

Fleißige Hände hatten zuvor allerhand organisiert sowie aufgebaut und das bei wirklich sehr eisigen Temperaturen. So stand dann schließlich ein kleines Partyzelt mit schön dekorierten Bistrotischen, so dass der Aufenthalt im Freien auch in winterlicher Atmosphäre sehr angenehm und durchaus romantisch war. Die Kinder hatten riesigen Spaß mit Neon-Leuchtstäben, die Werner Rein ihnen geschenkt hatte und tobten damit im Schnee herum.

Kulinarisch wurde ebenfalls Außergewöhnliches geboten. Da brutzelten Springbock-Würstchen auf dem Grill, leckeres Brot lag bereit und Eintöpfe dampften in Warmhaltevorrichtungen. Alle Gerichte stammten jeweils aus der hessischen Region oder waren nach afrikanischen Rezepten zubereitet. Es war gedacht, somit auch symbolisch eine Brücke zu schlagen zwischen den Kontinenten, die der Storch seine Heimat nennt.

Auch in der beheizten Hütte drinnen fanden die Gäste schön dekorierte Tische vor, zwei verschiedene Kuchen und jede Menge deutsch-afrikanische Getränkespezialitäten. Denen wurde auch reichlich zugesprochen, was natürlich den Umsatz für die Einnahmen angekurbelt hat und die Stimmung hob.

Einige Höhepunkte im Programm

Und wäre das nicht allein schon Grund genug gewesen, dem Fest beizuwohnen, so gab es dann noch einige Höhepunkte im Programm, die unterhaltsam, informativ und mitreißend waren.

Nicht schlecht gestaunt hätte der Storch, wenn er zum Beispiel gehört hätte, wie feierlich und stilvoll das Fest für ihn so gegen 17.30 Uhr eröffnet wurde:

Michael Schmeißer und Manfred Bockschweiger, beide vom Staatstheater Darmstadt, eröffneten nämlich mit ihren Trompeten mit „Easy Swing" aus dem Jazzduett von Ingo Louis das Storchenfest.

Danach begrüßte Gottfried Götz die anwesenden Gäste, und natürlich sandte er dabei auch herzliche Grüße von allen an die fernen Storchenfreunde in Illinois und Somalia, die von der Idee so sehr begeistert waren, dass sie sich auch der Initiative angeschlossen haben. Diese Begeisterung trägt alle irgendwie voran, und eine Besonderheit ist, dass das gemeinsame Interesse an diesem Projekt auch dazu führte, dass etwas gelungen ist, was nicht nur dem Storch, sondern auch den Menschen in Nieder-Klingen nützt. Ein Effekt ist, dass sich nun Leute in einer Gemeinschaft wiederfinden und kameradschaftlich miteinander an einer Sache arbeiten, die vorher kaum oder wenig Berührungspunkte hatten. Das alles passiert vereinsübergreifend und ist an kein Partei-Interesse geknüpft. Repräsentanten unterschiedlicher Parteien finden sich hier und vergessen dabei einmal ihre politischen Unterschiede.

Genau diese Tatsache bewegte Sabine Halbig, als sie in ihrer Ansprache erzählte, warum sie mit Überzeugung den Storchenfreunden beigetreten ist. Ihr persönlich imponiert der Storch sehr, für sie ist es ein Vogel mit einzigartigen Fähigkeiten. So zeichnen ihn seine Ortsgebundenheit, seine Treue zum Partner und sein Geschick beim weiten Vogelzug als einen besonderen Vogel aus, dessen Heimat hier bei uns es gemeinsam zu bewahren gilt. Damit sprach sie vielen aus der Seele. Aber auch wie toll es ist, dass mindestens drei Generationen bei den Storchenfreunden vertreten sind, ja sogar Leute aus dem Ober- und Unterdorf entdecken einander. Es lernen sich endlich Menschen kennen, die zwar in einem kleinen Ort leben, sich aber bislang kaum kannten – Alt- und Neubürger sind so auf einmal vereint. Es ist natürlich nicht nur ihr eine besondere Freude, dass sich die Begeisterung für den Storch inzwischen auch auf andere Ortsteile, Lehrer der Lengfelder Otzbergschule und auf Verantwortliche in der Gemeindestruktur erstreckt. Alle sind sehr froh darüber. Das hilft der Sache sehr und bringt Leben, Kraft und Dynamik hinein. Mit dieser Einstellung ist Sabine Halbig nicht allein, wie es das Storchenfest beeindruckend zeigte.

Dass aber nicht nur die positive Einstellung zu allem stimmen muss, sondern dass auch tatkräftiges und energisches Zupacken erforderlich ist, berichtete zuvor Katja Weil dem Publikum. Sie schilderte die technischen Herausforderungen des Projektes „Klinger-Storch" und erläuterte die Bemühungen, die erforderlich waren, um den 10 Meter hohen Storchenmast von der HSE zu besorgen. Sie erzählte den Zuhörern, was unter anderem notwendig war, um ihn schließlich nach Nieder-Klingen zu transportieren und auf- und abzuladen. Das war schließlich keine Kleinigkeit – aber nun ist er ja da und wartet auf den Aufbau in der Wiese. Zuvor müssen jedoch noch verschiedene Voraussetzungen für die Plattform und die notwendige Statik geschaffen werden.

Das Storchenfest sollte hauptsächlich helfen, die Kosten der Baumaßnahmen und Anschaffungen zu bezahlen. Namentlich wurden an dieser Stelle alle großen Spender genannt und ihnen herzlich für die Unterstützung gedankt.

Umrahmt wurden die vorgenannten Wortbeiträge von zwei weiteren Musikstücken, die gekonnt vorgetragen wurden von den beiden Musikern des Staatstheaters. Das letzte begeisterte die Zuhörer sehr – es war ein flotter Charleston.

Später trug Dr. Michael Wagenmann noch eine von ihm fortentwickelte Fabel vom Storch und dem Fuchs vor. Alle waren begeistert von dem spannenden und fantasievollen Beitrag, den Kindern leuchteten die Augen.

Januar 2011

„Ruhepause" für den Mast im Schnee vor seiner neuen Aufgabe als Storchenmast



14.01.2011

Besprechung im Anglerheim mit 22 Teilnehmern
- Druckauftrag Aufkleber mit Logo vom Klinger Storch
- Frank Holliday stellt den Prototyp einer ausgebauten Website 'Klinger Storch'
(www.klinger-storch.de) vor
- Frank Klock stellt Entwurf der gesammelten Daten und Dokumente/ Bilder
für Entstehungsgeschichte des Freundeskreises vor
- mittlerweile über 90 Storchenfreunde

4.02.2011

Klinger Storch besucht Storchenfreund Rudi im Krankenhaus,
stellt Antrag auf Kontoeröffnung bei der Sparkasse Dieburg,
abends Treffen der Storchenfreunde im Anglerheim
- Vortrag von Petra Franziska über sich und ihre Rolle als Mutter eines Tischtennisprofis
und über dessen Entwicklung und Förderung hin zu einem „Europameister“
- Bericht über Stand der Bauarbeiten
- Aufkleber wurden erstellt und sind seither für 2 Euro bei Vernon Smith zu kaufen
- Reinhard Pschorn bringt seine Filmaufnahme vom ersten Storchenbesuch im Juli 2010 mit
und wird 100. Storchenfreund



5.02.2011

„Hochzeit“ (ehemaliger Strommast trifft auf ehemaliges Kraftübertragungsrad)
- ein prächtiger Storchenmast entsteht aus der Vereinigung





7.02.2011

Erdloch für Fundament wird von Fa. Liebig unter Aufsicht von Jürgen Krämer gegraben

8.02.2011

Schotterbett und erste Schicht Fundament wird gegossen



10.02.2011

Mast wird aufgerichtet und mit Beton im Fundament verankert





10.02.2011

Der Freundeskreis Klinger Storch kann stolz auf die Gemeinschaftsleistung vieler seiner Mitglieder zurückblicken bei der jeder seine Fähigkeiten mit einbrachte.



17.02.2011

Das Website-Team füllt letzte inhaltliche Lücken für die neue Website und sichert mit einem besonderen Qualitätszirkel nochmals die Qualität

20.02.2011

Im neuen Website-Outfit unter www.klinger-storch.de oder www.klingerstorch.de können sich jetzt die Öffentlichkeit und unsere Unterstützer auch in Übersee auf dem Laufenden halten